



KONJUNKTURUMFRAGE WINTER 2008/2009

AUSBLICK SOMMER 2009

Es liegt die aktuelle statistische Auswertung der DEHOGA-Konjunkturumfrage des Gastgewerbes für den Zeitraum Winter 2008/2009 mit Ausblick auf den Sommer 2009 vor.

Für Bayern wurden 800 BHG-Mitgliedsbetriebe als Panel befragt, d.h. diese sind repräsentativ für die einzelnen Segmente und Regionen.

Die Befragung setzte sich aus vier Themenschwerpunkten zusammen:

1. Beurteilung der Geschäftslage im Winterhalbjahr Oktober 2008 bis März 2009
2. Geschäftserwartungen für das Sommerhalbjahr April bis September 2009
3. Gegenwärtige Problembereiche
4. Maßnahmen auf die Finanz- und Wirtschaftskrise

Zudem konnten noch erkennbare Trends und Tendenzen im Gästeverhalten angegeben werden. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet. Zum Vergleich in Klammer die Daten der Auswertung Winter 2007/2008 mit Ausblick Sommer 2008.

I. AUSWERTUNG FÜR GASTRONOMIEBETRIEBE IN BAYERN

1. Beurteilung der Geschäftslage im Winterhalbjahr Oktober 2008 bis März 2009

Gästeanzahl:

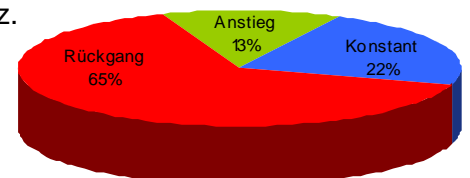
61,6% (42,1%) der befragten Betriebe gaben ein Absinken der Gästeanzahl an.
29,3% (47,4%) konnten ihre Gästeanzahl stabil halten, dagegen meldeten nur 9,1% (10,5%) gestiegene Gästezahlen.

Preise für Getränke und Speisen:

82,9% (73,7%) hielten ihre Preise stabil, 13,1% (21,1%) haben die Preise erhöht und 4% (5,2%) der befragten Betriebe hat eine Preissenkung vorgenommen.

Umsatz:

65,3% (52,6%) der Betriebe verzeichneten einen gesunkenen Umsatz.
Bei 21,8% (36,8%) der Betriebe blieb der Umsatz stabil und nur 13,0% (10,6%) konnten Umsatzerhöhungen erwirtschaften.



Mitarbeiteranzahl:

68,0% (73,7%) wollen ihren Mitarbeiterstamm beibehalten, 6,6% (10,5%) wollen aufstocken.
25,4% (15,8%) sehen sich gezwungen, ihren Mitarbeiterstamm zu reduzieren.

Ertrag:

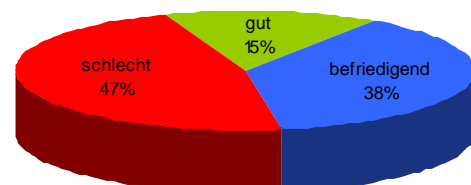
Bei nur 4,5% (10,5%) ist der Ertrag gestiegen, 19,2% (15,8%) konnten den gleichen Ertrag erwirtschaften, wogegen bei 76,3% (73,7%) der befragten Betriebe der Ertrag gesunken ist.

Investitionen:

Bei 41,2% (42,1%) wurde nicht investiert, bei 39,7% (47,4%) blieb der Investitionsaufwand gleich und nur 19,1% (10,5%) der befragten Betriebe haben investiert

Gesamtbeurteilung der Geschäftslage:

15,3% (10,5%) der befragten Betriebe gaben eine positive Gesamtbeurteilung über die vergangene Geschäftslage ab, 37,9% (52,7%) eine befriedigenden und 46,8% (36,8%) eine schlechte Beurteilung.



2. Geschäftserwartungen für das Sommerhalbjahr April bis September 2009

Gästeanzahl:

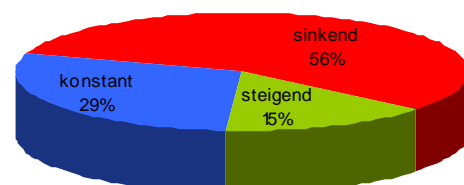
50,8% (36,8%) prognostizieren ein Absinken bei der Gästeanzahl, von einem gleichbleibenden Stand gehen 36,0% (47,4%) aus, 13,2% (15,8%) rechnen mit einem Anstieg in der Gästeanzahl.

Preise für Speisen und Getränke:

Preisstabilität bei 81,6% (47,4%), von einer Preiserhöhung gehen 10,7% (47,4%) und von einem Preisrückgang im Bereich Speisen und Getränke gehen 7,7% (5,2%) aus.

Umsatz:

Bei über der Hälfte der befragten Betriebe stellt sich mit 55,7% (52,6%) die Umsatzerwartung negativ dar, gleichbleibendes Niveau sehen 29,4% (21,1%), 14,9% (26,3%) erwarten einen Umsatzanstieg.



Ertrag:

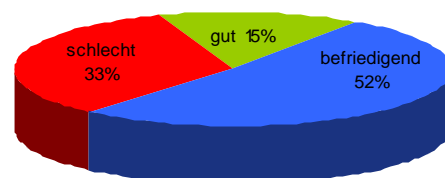
Nur 7,6% (15,8%) prognostizieren einen höheren Ertrag, 27,9% (21,1%) einen gleichbleibenden, wogegen aber 64,5% (63,1%) einen Umsatzeinbruch fürchten.

Investitionen:

Nur 13,8% (10,6%) der befragten Betriebe wollen investieren, bei 30,1% (36,8%) bleiben die Investitionen gleich und bei 56,1% (52,6%) sind keine Investitionen vorgesehen.

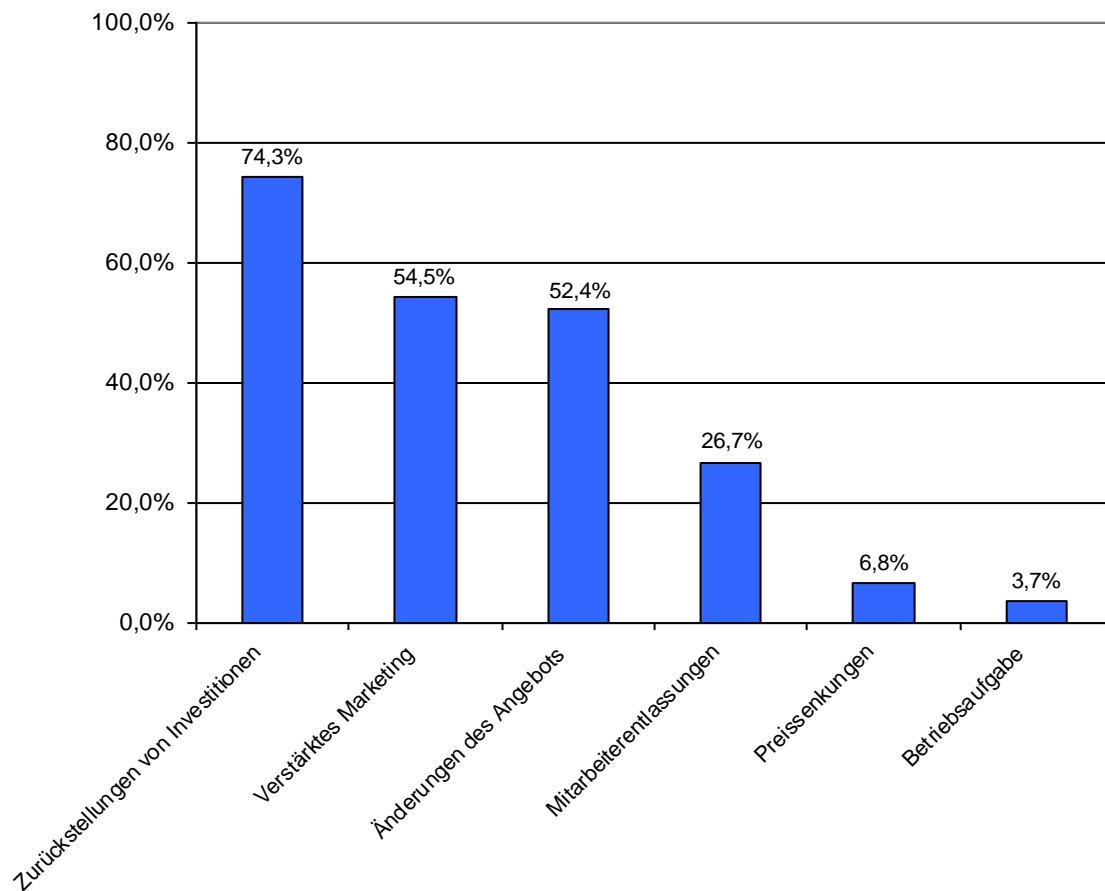
Gesamtbeurteilung über die Erwartungen:

Mit nur 15,3% (10,5%) prognostizieren die Gastwirte die Gesamtbeurteilung gut, 52,0% (42,1%) gehen von einem befriedigendem neuen Halbjahr aus und 32,7% (47,4%) von einem schlechten Sommer 2009.



3. Finanz- und Wirtschaftskrise

Fragestellung: Mit welchen Maßnahmen reagieren Sie auf die Finanz- und Wirtschaftskrise?



Detaillierte Aussagen siehe Anlage 1 – Sonstiges:

4. Gegenwärtige Problembereiche

Fragestellung: Welche Problembereiche stehen in Ihrem Betrieb gegenwärtig im Vordergrund?

Steuern/Sozialabgaben	64,6% (36,8%)	Behördliche Aufgaben	25,1% (5,3%)
Energiekosten	60,5% (63,2%)	Finanzierung/Liquidität	25,1% (21,1%)
Betriebskosten	52,3% (42,1%)	Rauchverbot	18,5% (36,8%)
Weniger Umsatz pro Gast	42,1%	Preispolitik	14,4% (42,1%)
Weniger Gäste	39,5%	Personalgewinnung	8,2% (9,7%)
Personalkosten	29,7% (36,8%)	Stornierungen	7,7%

5. Tendenzen und Trends

Detaillierte Aussagen siehe Anlage 2

II. AUSWERTUNG FÜR BEHERBERGUNGSBETRIEBE IN BAYERN

1. Beurteilung der Geschäftslage im Winterhalbjahr Oktober 2008 bis März 2009

Zimmerauslastung:

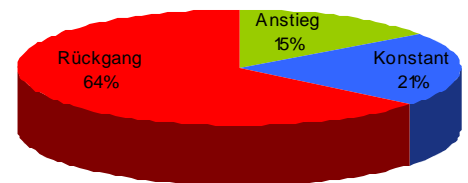
Bei 24,2% (40,0%) blieb die Zimmerauslastung konstant, 12,7% (31,4%) konnten eine gestiegene Zimmerauslastung vermerken, bei 63,1% (28,6%) war sie rückläufig.

Zimmerpreis:

11,6% (5,7%) der befragten Betriebe senkten den Zimmerpreis, 67,9% (57,2%) hielten ihre Zimmerpreise konstant und 20,5% (37,1%) konnten eine Erhöhung am Markt durchsetzen.

Umsatz:

Einen gesunkenen Umsatz verzeichnen 64,2% (25,7%) der Betriebe, bei 21,0% (34,3%) blieb der Umsatz stabil und 14,8% (40,0%) konnten ihren Umsatz erhöhen.



Mitarbeiteranzahl:

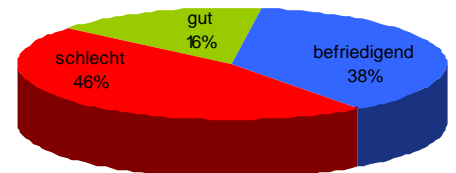
28,4% (14,3%) rationalisierten ihren Mitarbeiterstamm. Erfreulicherweise konnten 67,9% (77,1%) der Betriebe ihre Mitarbeiter behalten und 3,7% (8,6%) stellten zudem neu ein.

Ertrag:

Der Ertrag sank bei 71,9 % (37,1 %) der Beherbergungsbetriebe, 18,1 % (42,9 %) erwirtschafteten einen gleichbleibenden Ertrag und 10,0% (20,0%) verzeichneten Ertragserhöhungen.

Gesamtbeurteilung der Geschäftslage:

16,4% (40,0%) sind positiv gestimmt, 38,1% (42,9%) finden die Geschäftslage zumindest befriedigend, während 45,5% (17,1%) eine schlechte Geschäftslage angeben.



2. Geschäftserwartungen für das Sommerhalbjahr April 2009 bis September 2009

Zimmerauslastung:

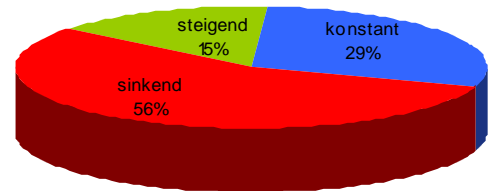
Für die nächste Saison wird ein Rückgang in der Zimmerauslastung von 51,2% (0,0%) erwartet, 35,3% (71,4%) rechnen mit einer gleichbleibenden und 13,5% (28,6%) mit einer steigenden Auslastung.

Zimmerpreis:

73,5% (74,3%) halten ihre Zimmerpreise konstant, 7,8% (25,7%) werden die Preise erhöhen. Ein Absinken der Zimmerpreise wird von 18,7% (0%) prognostiziert.

Umsatz:

29,0% (54,3%) sehen eine Stabilität,
14,8% (42,9%) ein Ansteigen des Umsatzes ,
56,2% (2,8%) rechnen mit einem Umsatzrückgang.



Mitarbeiter:

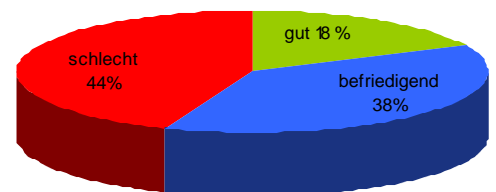
27,8% (5,8%) der befragten Betriebe müssen ihren Mitarbeiterstamm senken, 4,3% (17,1%) wollen Neueinstellungen vornehmen und 67,9% (77,1%) wollen ihre Mitarbeiter behalten.

Ertrag:

64,8% (17,2%) erwarten für die neue Saison Ertragseinbußen, dagegen rechnen 25,3% (51,4%) mit stabilen Ertragseinnahmen. 9,9% (31,4%) prognostizieren eine Ertragssteigerung.

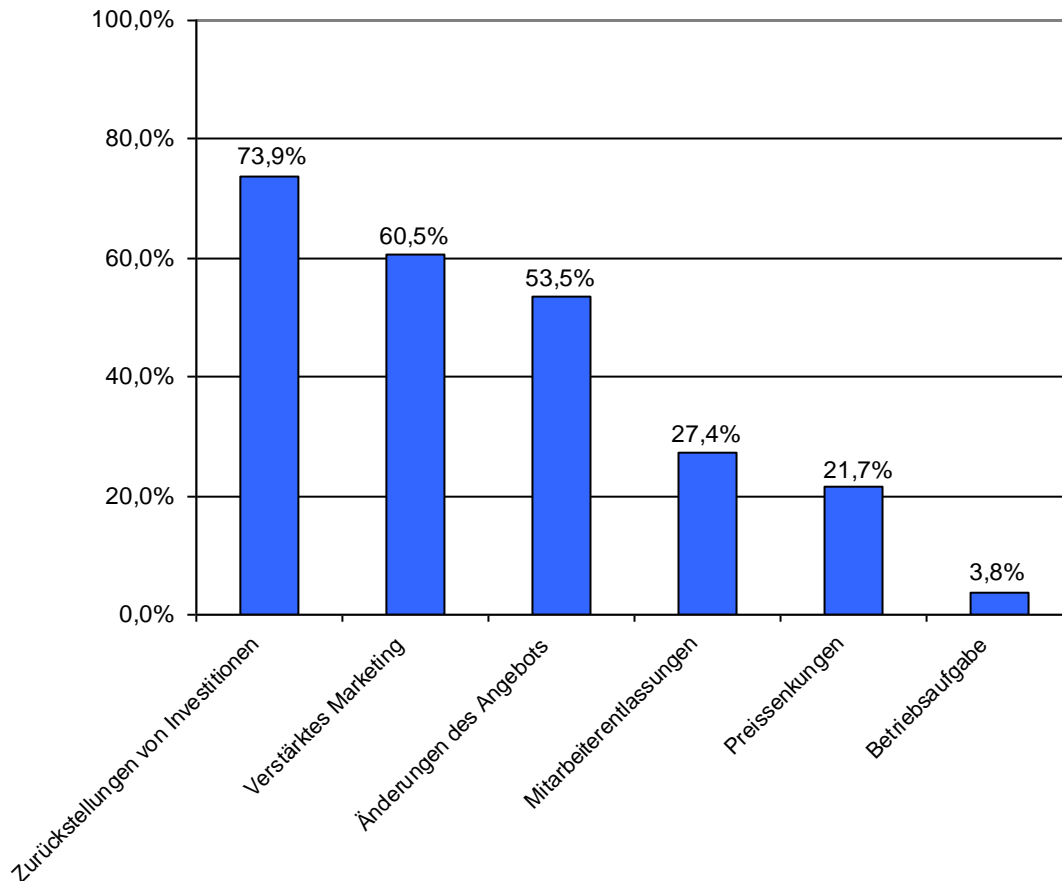
Gesamtbeurteilung der Geschäftslage:

17,7% (31,5%) geben eine gute Beurteilung ab,
44,5% (2,8%) sind unzufrieden und
37,8% (65,7%) erwarten eine befriedigende Geschäftslage.



3. Finanz- und Wirtschaftskrise

Fragestellung: Mit welchen Maßnahmen reagieren Sie auf die Finanz- und Wirtschaftskrise?



Detaillierte Aussagen siehe Anlage 3 – Sonstiges:

4. Gegenwärtige Problembereiche

Fragestellung: Welche Problembereiche stehen in Ihrem Betrieb gegenwärtig im Vordergrund?

Steuern/Sozialabgaben	65,2% (20,00%)	Personalkosten	25,0% (31,43%)
Energiekosten	61,6% (68,57%)	Preispolitik	24,4% (25,71%)
Weniger Gäste	47,6%	Behördliche Aufgaben	20,1% (11,43%)
Betriebskosten	47,0% (40,00%)	Rauchverbot	11,0% (2,86%)
Finanzierung/Liquidität	37,8% (14,29%)	Stornierungen	9,8%
Weniger Umsatz pro Gast	36,6%	Personalgewinnung	7,3% (17,14%)

5. Tendenzen und Trends

Detaillierte Aussagen siehe Anlage 4

RESÜMEE

Im Vergleich zur Vorjahres-Befragungsperiode stieg die Anzahl der befragten Betriebe, die einen Rückgang der Gästeanzahl verzeichneten, von 42,1% auf 61,6% an. Entsprechend stieg auch die Anzahl der Betriebe, die einen gesunkenen Umsatz feststellen, von 52,6% auf 65,3%. Obwohl sich bei der Gesamtbeurteilung der Geschäftslage die positive Beurteilung im Vergleich zum Vorjahr von 10,5% auf 15,3% verbessert hat, sank die befriedigende Geschäftslage von 52,7% auf 37,9% ab und die schlechte Geschäftslage erhöhte sich um 10% von 36,8% auf 46,8%. Die Geschäftserwartungen für das Sommerhalbjahr 2009 werden nur noch von 15,3% als gut, von über der Hälfte der Befragten mit 52% als befriedigend und von 37,7% als schlecht eingeschätzt.

Bei der Befragung der Beherbergungsbetriebe wurde bei 63,1% eine rückläufige Zimmerauslastung festgestellt. War im Vorjahr die Gesamtbeurteilung der Geschäftslage noch mit 40% positiv, ist sie bei der aktuellen Befragung auf 16,4% gesunken. Die Anzahl der Befragten, welche die Geschäftslage als schlecht beurteilten, erhöhte sich um 28,4% und stieg von 17,1% auf 45,5%. Entsprechend ist auch das Verhalten bei der Mitarbeiteranzahl zu vermerken.

Die Geschäftserwartungen für das Sommerhalbjahr 2009 sind im Vergleich zum Vorjahr, wo noch über die Hälfte der Befragten eine befriedigende Geschäftslage mit 65,7% prognostiziert haben, auf 37,8% gesunken und die Prognose einer Verschlechterung der Geschäftslage hat sich drastisch von 2,8% auf 44,5% erhöht. Entsprechend negativ ist auch die Ertragslage prognostiziert.

Sowohl bei Gastronomie wie auch Hotellerie hat sich der Problembereich Steuern / Sozialabgaben zum Vorjahr drastisch auf über 60% erhöht. Bei der erweiterten Fragestellung sehen beide in „weniger Gäste“ und „weniger Umsatz pro Gast“ ebenfalls Probleme im 2-stelligen %-Anteil. Die Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt sich insbesondere bei der Zurückstellung von Investitionen, Änderung des Angebots und verstärktem Marketing. 3,7% der Gastronomiebetriebe und 3,8% der Hotelbetriebe sehen als Maßnahme auf die Finanz- und Wirtschaftskrise die Betriebsaufgabe.